



Kirchenbote

der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Pegnitz

Oktober / November 2024



Mensch und Tier



Pfarramt Pegnitz

Rosengasse 43, 91257 Pegnitz

☎ (0 92 41) 60 86

dekanat.pegnitz@elkb.de

www.pegnitz-evangelisch.de

Öffnungszeiten

Montags geschlossen

Mittwoch + Donnerstag 10 -12 Uhr

Freitag 13 - 16 Uhr

Telefonzeiten

Dienstag bis Donnerstag 10 - 12 Uhr

13 - 16 Uhr

Sekretariat: Stefanie Hesse, Ute Nickel

Dekan Markus Rausch ☎ 60 86

Pfarrerin Gerlinde Lauterbach ☎ 23 34

Pfarrerin Sabine Winkler ☎ 72 46 10

Kantor KMD Jörg Fuhr ☎ 72 42 559

Mesner N.N.

Konten

Spenden und Gaben:

IBAN: DE52 7735 0110 0038 0966 65

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

Kirchgeld:

IBAN: DE91 7735 0110 0000 0013 47

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

IMPRESSUM:

Ausgabe: xxxx 2024 / 71. Jahrgang / Nr. 8xx

Auflage: 2.600 Exemplare

Redaktionsschluss: xxxx 2023

Herausgegeben vom Öffentlichkeitsausschuss

des Kirchenvorstands:

Doris Bernet-Bauer, Dr. Rainer Dippe, Andrea Giesbert,

Daniela Heidler, Tobias Lange, Franziska Schauer,

Gisela Schleifer, Markus Rausch (verantw.),

Dr. Christine Senger, Sabine Winkler, Dr. Eva Wolfrum

Abbildungsnachweis: Titel: T. Winkler; S.3 u., S.18 u.:

Pixabay S.6: privat; S.11: privat; S.12: F. Heidler; S.13: F.

Schauer; S.18, S.19 re.: S. Winkler; S. 20/21, S.2 u.: M.

Herán; S.19 li.: F. Heidler; S.27: privat; S. 28: D. Heidler;

alle übrigen: I. + T. Lange

Aus dem Inhalt:



Jahresthema:

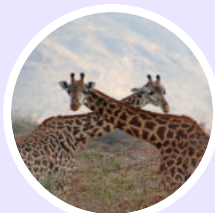
Schöpfung – Tag 6

Seite 4 – 8 und 10



Stimm für Kirche!

Seite 22 – 25



Reise nach Tansania

Seite 20



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Natur stellt sich von Wachsen auf eine Ruhezeit ein. Veränderung ist ein Anzeichen dieser Jahreszeit, die unsere Aufmerksamkeit auf die Übergänge des Lebens lenkt.

Als Menschen sehnen wir uns nach Kontinuität und Sicherheit – die Übergänge des Lebens nehmen wir eher als notwendiges Übel hin.

Jesu Botschaft am Anfang seiner öffentlichen Wirksamkeit lautete nicht "weiter so!", sondern "kehrt um (...), denn das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen." Das Reich Gottes, diese alternative Wirklichkeit, gibt uns die nötige Sicherheit, unsere natürliche Angst vor Veränderungen zu überwinden.

Nicht nur unser Verhältnis zu Gott und zu unseren Mitmenschen braucht Veränderung, sondern auch unser Verständnis zur Tier- und Pflanzenwelt, zur Schöpfung insgesamt.

Früher haben wir im Religionsunterricht gelernt, der Mensch sei die Krone der Schöpfung – und haben das mit der biblischen 7-Tages-Schöpfungsgeschichte begründet. Mittlerweile hat sich als Auslegung dieses Bibeltextes die Erkenntnis durchgesetzt, dass nicht der Mensch, sondern der Sabbat, der

Feiertag, die Krönung der Schöpfungsgeschichte und der Schöpfung ist.

Der Sonntag – ein Tag der Ruhe, der Pflege der Beziehung zu Gott gewidmet, ein Halt in all dem, was sich ständig verändert. Jede Woche ein Tag Kurzurlaub vom Alltag, nicht verdient, sondern geschenkt.

Es grüßt Sie herzlich auch im Namen der Pfarrerinnen Gerlinde Lauterbach und Sabine Winkler

P.S.: Ein ganz besonderer Sonntag im Oktober ist das **Erntedankfest**. Hierfür nehmen wir gerne wieder Gaben aus Küche, Garten und Feld entgegen. Wir schmücken damit die Kirche und verkaufen sie nach dem Gottesdienst am 06. Oktober zugunsten der Pegnitzer Tafel. Bitte bringen Sie ihre Gaben bis Samstagmittag, 05.10. in die Kirche.

Herzlichen Dank dafür!



Manchmal werfe ich gern einen Blick über die Zäune. Ich schaue mir die Häuser und Gärten an und stelle mir vor, was für Menschen hier wohl leben. Manche Gärten sind ordentlich gepflegt, kurz gemähte Rasenflächen sieht man da, beneidenswert unkrautfrei, fast wie Teppiche, und die geschnittenen Hecken und die Blumen stehen wie Soldaten akkurat in Rabatten. Andere Gärten sind chaotisch und verwildert. Und mancher Garten hat ein wenig von all dem. Am besten gefallen mir die Bauerngärten, wo Blumen und Gemüse bunt durcheinander wachsen. Ganz verschieden schauen die Gärten aus. Gärten sagen viel aus über ihre Gärtner.

In der Bibel gibt es eine Geschichte, in der geht es um einen ganz besonderen Garten. Eden heißt er, zu deutsch "ein Platz, an dem man es sich wohl sein lassen kann". Dieser Garten Eden, so heißt es, war der allererste Garten, den es auf der Welt je gab. Gott selbst hat ihn angelegt. Und dass er das getan hat, das sagt viel aus über ihn.

Es war zu der Zeit, als Gott, der Herr, Erde und Himmel machte. Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, um ihn zu bebauen und zu bewahren. (Gen 2,4b-15 in Auswahl)

Eine tolle Geschichte. So toll, dass sie zweimal in der Bibel steht und es in manchen Staaten der USA bei Strafe verboten ist, die Schöpfungsgeschichte, wie sie hier erzählt ist anzuzweifeln. Aber die biblischen Schöpfungserzählungen wollten nie eine wissen-



Blick über den Zaun

Garten Eden

schaftliche, historisch korrekte Weltentstehungstheorie sein. Unser Text entstand ungefähr zur Zeit König Davids, das war so um das Jahr 1000 v. Chr..

Ich meine, es geht diesen Erzählungen vielmehr darum, zu sagen: Unsere Welt, in ihrer Schönheit und Vielfalt, ist das Werk Gottes. Er hat sie so gewollt und geschaffen. Ihm allein haben wir unser Leben letztlich zu verdanken. Gott ist der Grund dafür, dass es uns Menschen gibt, Pflanzen, Tiere, Wasser, Luft, Steine, Sterne, Raum und Zeit - den gesamten Kreislauf der Natur, die immer wieder neues Leben hervorbringt. Ein großes Lob Gottes, ein tief empfundener Dank für die faszinierende, wohl geordnete Natur sind die biblischen Erzählungen von der Schöpfung. Und immer steckt auch eine realistische und durchaus kritische Sicht auf uns Menschen in diesen Geschichten, viel Lebensweisheit und viel Menschheitswissen. Deshalb wollen diese alten Bibeltexte nicht wortwörtlich, sondern ernst genommen sein.

Es waren die Menschen im alten Israel, die sich den Blick in den Paradiesgarten zuerst vorgestellt und ihn sich ausgemalt haben. Unter schweren klimatischen Bedingungen und mit viel Anstrengung trotzten sie dem kargen, steinigen Boden in ihrem Land ab, was sie zum Leben brauchten. Da wundert es einen nicht, dass sie beim Blick über den Zaun ins Paradies vor allem Bäume gesehen haben, allerlei Bäume, verlockend anzusehen mit herrlichen Früchten. Feigen- und Mandelbäume, Dattelpalmen und Bananenstauden, Zitronen- und Orangenhaine, Olivenbäume und Weinstöcke. Bäume, die Schatten spenden. Dazu Wasser in Fülle, wie es gluckst und plätschert und sprudelt. Ein wahrlich paradiesisches Bild.

Damit haben die Menschen zugleich etwas über den Gärtner, über Gott, gesagt: er will, dass es uns gut geht. Er will Leben in Fülle, mit vielfältigen Genüssen und Freuden, mit Düften und Farben, mit Feldern, die wir beackern sollen und mit Plätzen, an denen wir ausruhen dürfen.

Wolfgang Stahlmann



Erlebnis Bauernhof

Interview mit Tanja Strobl

Tanja Strobl wohnt mit ihrem Ehemann und den drei Kindern auf dem Fischlhof in Heroldsreuth bei Pegnitz. Sie ist 47 Jahre alt, Ortsbäuerin, zweite Vorsitzende der Interessengemeinschaft Tag der Landwirtschaft und von Beruf Kinderpflegerin. Sie hat einen Kurs zur Direktvermarkterin absolviert und eine Ausbildung als Erlebnisbäuerin. In dieser Funktion bringt die engagierte Landfrau auf ihrem Hof Kindergarten und Grundschul Kinder mit den Tieren zusammen, die auf dem Fischlhof beheimatet sind.



Daniela Heidler: Frau Strobl, welche Tiere haben Sie auf ihrem Hof?

Tanja Strobl: Auf unserem Hof leben Rinder in Mutterkuhhaltung, Hühner in zwei Mobilstationen, unser Hund Louie, Kater Franz-Josef, Katze Frieda, außerdem noch drei Ziegen und ganz viele Bienen.

Auf Ihrem Hof leben Sie Tag ein, Tag aus mit Ihren Tieren. Was ist Ihnen dabei wichtig?

Uns ist wichtig, dass sich unsere Tiere vom ersten bis zum letzten Tag wohlfühlen, an dem sie bei uns sind. Man kann das sehr gut daran sehen, wie ausgeglichen und ruhig sie sind.

Jedes Jahr werden Sie in Ihrer Funktion als Erlebnisbäuerin von vielen Kindergarten- und Schulkindern besucht. Was können Kinder im Kontakt mit den Tieren lernen?

Wichtig ist es, Kontakt mit Tieren zu haben. Ein Tier zu berühren, zu streicheln und zu beobachten, dabei achtsam sein mit jedem Lebewesen. Ruhig zu werden, je ruhiger ich bin, desto leichter kann ich das Huhn / die Kuh streicheln, dabei auch Ängste überwinden. Sich zu trauen, einer Henne die Eier unter dem Bauch weg zu nehmen erfordert schon Mut. Die raue Zunge der Kuh zu spüren, wenn sie mir die Hand ableckt, ein tolles Erlebnis, wie ich finde und auch die Kinder bestätigen das immer wieder. Dabei können auch LehrerInnen und ErzieherInnen immer wieder neue Erfahrungen sammeln und sehen „ihre“ Kinder mal aus einem ganz anderen Blickwinkel.

Was möchten Sie den kleinen Menschen vermitteln, die Ihren Hof besuchen, was ist Ihr Ziel dabei?

Ich ermögliche Kindern Kontakt zu Tieren und zur Landwirtschaft. Ein aktives Lernen in der Natur, mit Bewegung und eigenem Tun bleibt mehr im Gedächtnis. Dabei ist mir der Bezug zur Landwirtschaft und zu landwirtschaftlich erzeugten Lebensmitteln sehr wichtig. Unser Programm, „Wo kommen gute Eier her?“, zeigt, wie wichtig es ist, was auf der Eierschachtel steht und was den Preis des Eies ausmacht. Die Kinder lernen einfach mit verschiedenen Lernstationen spielerisch und ungezwungen. Die Vorschulkinder können hier auf dem Bauernhof vom „Schlaunen Fuchs“ lernen, eine kleine Rundreise zu den Tieren, mit Spielen verbunden.

Was hat Sie bei Ihrer Arbeit mit den Tieren und Kindern, aber auch den Lehrer- und ErzieherInnen am meisten erstaunt?

Mich erstaunt immer wieder, wie wenig Kinder Kontakt mit Tieren haben und wie sehr der Bezug zur Landwirtschaft und ihren Erzeugnissen, den Lebensmitteln, schwindet. Sowohl Kinder, als auch Lehrer- und ErzieherInnen wissen manchmal nicht, wie viele Eier ein Huhn am Tag legt, nämlich nur eins. Da kommen die tollsten Antworten. Auch dass viele Kinder, auf die Frage, in welchem Lebensmittel Ei verarbeitet ist, häufig Butter oder Milch nennen, schockiert mich. Man merkt, dass oft der Bezug zum Lebensmittel und wie es produziert wird fehlt.

Ich bin sehr froh, dass die Lehrkräfte das Thema aufgreifen und einen Besuch bei uns auf dem Fischlhof einplanen. Das Staatsministerium bezahlt ab der zweiten und ab der fünften Klasse einmalig einen Besuch auf einem Erlebnisbauernhof. Es beeindruckt mich immer wieder, wie gut gelaunt die Kinder sind, wenn sie unseren Hof verlassen, das sagt mir, alles richtig gemacht! Das positive Feedback der Lehrer- und ErzieherInnen spornt mich an.

Spielt Ihre religiöse Überzeugung, Ihr Glaube eine Rolle für den Umgang mit Menschen und Tieren?

Ja, natürlich! Nächstenliebe hört nicht beim Menschen auf. Ein guter Mensch teilt Freude und Leid auch mit den Tieren. Wir sollten die Natur und die Lebewesen eben als Gottes Geschenk betrachten und uns immer wieder vor Augen halten, wie wir damit umgehen.

Vielen Dank liebe Frau Strobl für Ihre Bereitschaft zu diesem Interview!

Oktober

4

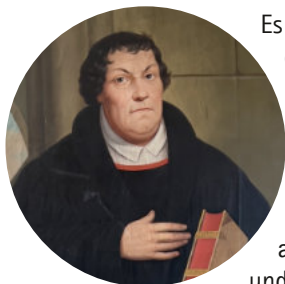
Welttierschutztag

Den 04. Oktober werden wohl nur wenige in ihrem Kalender markiert haben. Dabei fand bereits 1931 an diesem Termin der erste internationale „Welttierschutztag“ statt und bis heute gibt es Gründe genug, sich an diesem Tag Gedanken darüber zu machen, wie wir mit unseren Mitgeschöpfen umgehen.

Vorbild soll uns dabei Franz von Assisi sein, dessen Gedenktag der Welttierschutztag ganz bewusst aufgreift. Bereits im 13. Jahrhundert und damit lange vor der Entstehung von Tierschutzorganisation und Tierschutzgesetzen, betonte Franz von Assisi, dass alle Geschöpfe der Erde uns gleich gestellte Werke des Schöpfers seien. Er sah es daher als Gottes Wille an, dass wir den Tieren beistehen, denn „ein jedes Wesen in Bedrängnis hat gleiches Recht auf Schutz“.

Werden wir dieser vor 800 Jahren formulierten Forderung inzwischen gerecht? Behandeln wir die Tiere – gleichgültig ob Nutz-, Haus- oder Wildtiere – mit dem Respekt, den sie als Teil der Schöpfung verdienen? t/

Reformationsfest



Es ist wichtig, Gedenktage und Jubiläen zu begehen, im persönlichen Leben wie im Kirchenjahr. Es ist wichtig, uns an unsere Anfänge und an unsere Wurzeln zu erinnern, sowie uns gegenseitig im Glauben und im Bekenntnis zu stärken. Denn wir brauchen Kraft und Zuversicht – als Einzelne wie als Kirche. Kraft und Zuversicht gewinnen wir aus Gottes Wort, aus dem Gebet und der Gemeinschaft untereinander.

Als Lutheraner sind wir stolz auf unsere Tradition und können selbstbewusst den Reformationstag begehen, in der Hoffnung, dass dies auch nach außen hin wahrgenommen wird –

weil wir etwas zu sagen haben. Doch sind wir uns auch schmerzlich der Spaltung der Christenheit bewusst. Auch wenn wir – gerade hier im Dekanat Pegnitz – ein gutes ökumenisches Miteinander pflegen und leben, bleibt eine offene Wunde, an die wir immer wieder dadurch erinnert werden, dass evangelische und katholische Christen nicht – zumindest nicht ungezwungen – miteinander Abendmahl feiern können. Deshalb war der Reformationstag noch nie Anlass für ausgelassene Freude. Das muss aber auch nicht sein.

Den dekanatsweiten Reformationsgottesdienst feiern wir am 31.10. um 19.30 Uhr in der Kirche St. Jakobus in Creußen. Die Predigt hält unser früherer Pegnitzer Dekan und Regionalbischof von Ansbach-Würzburg Christian Schmidt. Herzliche Einladung.

Volkstrauertag

Ein Tag, an dem der Opfer von Hass, Gewalt und Krieg gedacht wird – seit 2022 ist das wieder aktuell. Die Kriege in der Ukraine und in Israel zeigen, dass dieser Gedenktag auch heute noch gebraucht wird.

Auch in Deutschland spüren wir die Auswirkungen, die die Kriege am Rande Europas mit sich bringen. Wir erkennen, wie alles in der Welt miteinander verbunden ist. Mittlerweile denken wir unter ganz neuen Voraussetzungen über Rüstung nach. Der Volkstrauertag ist ein wichtiger Beitrag gegen das Vergessen

und Verdrängen – denn so gern verdrängen wir all das, was uns angenehm ist.

In ökumenischer Weise begehen die Kirchen in Pegnitz von 10.– 20. November die Friedensdekade mit Andachten und Gebeten in unterschiedlichen Gemeinden.

In diesem Rahmen steht auch die **Gedenkstunde**, die in der Verantwortung der Stadt am **Samstag 16.11. um 16.00 Uhr am Schlossberg** ökumenisch begangen wird.

Sonnenstich und nasse Füße

Wie auch die Pfadfinder den Klimawandel erleben

Die Regentropfen prasseln beim Einschlafen sachte aufs Zelt, auf dem Weg zum Zähneputzen am nächsten Morgen duftet das Gras, die Sonne scheint wieder und wärmt uns Pfadfinder beim Frühstück an der frischen Luft. Idyllisch.

In den letzten Jahren und auch diesen Sommer war das leider nicht immer so. Tagsüber ist es unerträglich heiß, die Sonne knallt herunter. Viel mehr als baden und rumliegen ist nicht drin.

Die Anzahl an heißen Tagen mit Temperaturen über 30°C nimmt zu, gegenüber 1950 hat sie sich von drei auf neun Tage pro Jahr verdreifacht. „Bei ungebremstem Treibhausgasausstoß wird für den Zeitraum 2031–2060 eine weitere Zunahme um fünf bis zehn heiße Tage im Jahr in Norddeutschland und zehn bis zwanzig heiße Tage in Süddeutschland erwartet.“ (Deutscher Wetterdienst und Extremwetterkongress Hamburg, 2021)

Extreme Hitze erhöht das Risiko für Schwindel, Sonnenstich, Hitzeschlag. Und selbst wenn uns einfach „nur“ zu warm ist, ist es schade, wenn die Kinder nicht draußen spielen können, weil es zu heiß ist. Weil es unverantwortlich wäre, die Kinder draußen in der Hitze rumrennen zu lassen, müssen wir auf dem Lager unser Programm anpassen und hoffen, dass es morgen ein paar Grad kälter wird.

Einige Stunden später; es ist Abend, alle freuen sich, dass es endlich kühler wird und wir

gemeinsam essen können, statt, wie beim Mittagessen, in Kleingruppen, sodass alle Platz im Schatten finden. Doch bevor wir gemeinsam essen, müssen alle Zelte regenfest gemacht werden. Bis zum Essen schaffen wir es gar nicht mehr, der Regen kommt uns zuvor. Es ist kein sachter Regen, der den ganzen Abend über auf unser Zelt prasselt. Es regnet nur kurz, aber dafür stark. Schon nach zehn Minuten können wir damit anfangen, literweise Wasser aus unseren Zelten zu schaufeln. Am Ende haben wir mindestens 20 randvolle Eimer aus dem Zelt getragen.

Wir erleben das, was Klimaforscher*innen beschreiben: Es ist heiß, der Boden ist trocken, was die Hitze noch verstärkt, weil der kühlende Effekt der Wasserverdunstung ausbleibt. Es regnet, viel Niederschlag in kurzer Zeit. Der trockene Boden kann das Wasser nicht aufnehmen (Paal, 2022). Wir stehen, erschöpft von einem heißen Tag, knöcheltief im Wasser. Schlafsäcke und Isomatten sind nass.

Der Klimawandel betrifft uns alle. Selbst hier, in Deutschland, im behüteten Oberfranken sind wir vor ihm nicht sicher.

Laut SZ-Klimamonitor hat sich die Anzahl heißer Tage im Landkreis Bayreuth seit Beginn der Klimaaufzeichnungen bereits auf 8,2 Tage pro Jahr verdoppelt. Je nach Qualität der Klimaschutzmaßnahmen könnte sie sich bis 2050 mehr als versechsfachen. Das wären 25,5 Tage pro Jahr, an denen es über 30°C hat. Fast ein ganzer Monat Hitze.

In Pegnitz waren diesen Winter die Ufergebiete unseres kleinen Flüsschens überschwemmt. Die Niederschlagsmenge im Winter hat in unserem Landkreis bereits um über 20mm zugenommen.

alle gemeinsam einen schönen Sommer verbringen können.

Einen schönen Herbst und Gut Pfad!

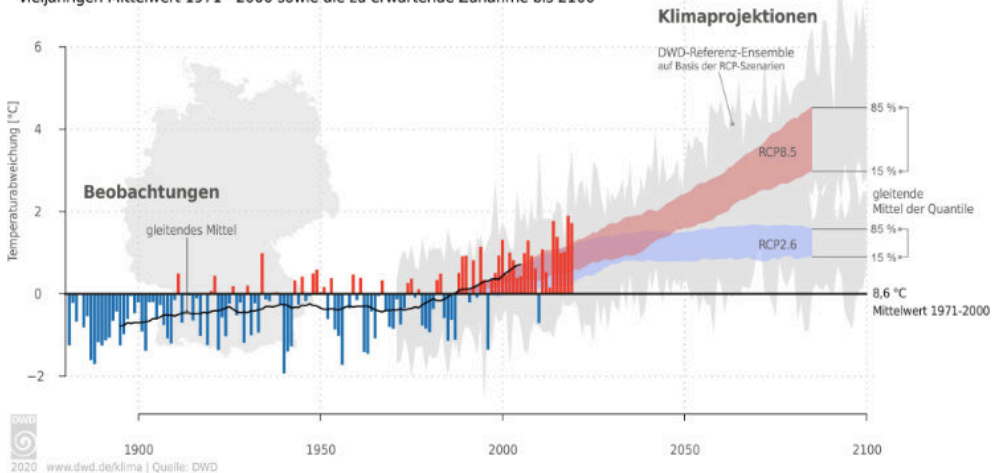
Leni Huber, Gruppenleiterin VCP Pegnitz

Auch wir sind vor den Folgen des Klimawandels nicht sicher. Weder auf dem Pfadfinderlager, das übrigens trotz Hitze und Regen sehr schön war, noch an Weihnachten, noch im Sommerurlaub. Deshalb wünsche ich mir, dass wir alle uns die pfadfinderlichen, christlichen, demokratischen Werte zu Herzen nehmen: Aufeinander, das heißt auch auf unsere Umwelt und unser Klima zu achten. Sodass wir



Deutschland im Klimawandel

Abgebildet sind die positiven und negativen Abweichungen der Lufttemperatur vom vieljährigen Mittelwert 1971 - 2000 sowie die zu erwartende Zunahme bis 2100



Erläuterung der Klimaprojektionen im Diagramm: Das RCP2.6-Szenario (blauer Bereich) geht von konsequenten Klimaschutzmaßnahmen aus, wodurch der Anstieg der Treibhausgase in etwa 20 Jahren gestoppt wird. Im RCP8.5-Szenario (roter Bereich) werden keine Klimaschutzmaßnahmen ergriffen. Wir Menschen haben es in der Hand, wie sich die Temperaturen in Deutschland und global entwickeln werden.

Montags geschlossen Veränderungen und Abschiede im Büro

Alles neu macht der Mai - in unserem Fall ist es schon im Oktober so weit! Nachdem Kornelia Raschke und Regina Friedhaber im Sommer in den Ruhestand gegangen sind und Franz Schauer sich ab Oktober beruflich neu orientiert, ist unser Büro-Team auf nur noch zwei Personen geschrumpft: Ute Nickel und Steffi Hesse. Sie tun weiterhin ihr Bestes (wie sonst auch!) - aber natürlich können sie die Reduzierung der Sekretariats-Stunden (40 Wochenstunden weniger, bedingt durch die Dekanats-Zusammenlegung) nicht ausgleichen. Die Gemeinde wird sich also auf kürzere Öffnungszeiten und etwas weniger „Service“ einstellen müssen. (siehe unten).

Für seelsorgerliche Notfälle (aber bitte wirklich nur für diese) ist der oder die diensthabende Pfarrer/in unter der Nummer 2207 auch außerhalb der Bürozeiten zu erreichen.

Von drei Sekretärinnen verabschieden wir uns:

Kornelia Raschke

Sie war zwar schon seit einigen Jahren regulär in Rente, hat aber immer noch im Büro für ein paar Stunden ausgeholfen und die Kirchenbücher geführt. Im Juli ist sie für ihr langjähriges Wirken als Pfarramtssekretärin im Gottesdienst geehrt worden. Etliche Geldbeträge gingen durch ihre Hände, unzählige Sträußchen hat sie bei Jubelkonfirmationen angesteckt und sie war fast 30 Jahre „ein Gesicht der Kirchengemeinde“.

Regina Friedhaber

Insgesamt 22 Jahre war sie in der Kirche beschäftigt, zunächst in Bayreuth als Pfarramtssekretärin in der Studierenden-Gemeinde und in der Stadtkirche. Vor sechseinhalb

Öffnungszeiten ab Oktober

Montags geschlossen

Mittwoch + Donnerstag 10 - 12 Uhr

Freitag 13 - 16 Uhr

Telefonzeiten

Dienstag bis Donnerstag 10 - 12 Uhr

13 - 16 Uhr



Kornelia Raschke (mit Daniela Heidler)

Jahren kam sie zu uns nach Pegnitz. Hier war sie insbesondere für die Finanzen zuständig, äußerst zuverlässig und gewissenhaft hat sie diese Aufgabe wahrgenommen und unsere Gelder waren bei ihr in den besten Händen. Kompetent, freundlich und hilfsbereit – auch der Kontakt mit den Menschen hat ihr viel bedeutet und Freude gemacht. Im Ruhestand wird es ihr nicht langweilig werden, denn im Posaunenchor und Kirchenvorstand ihrer Bronner Heimatgemeinde wird sie sich weiter ehrenamtlich engagieren.

Franziska Schauer

Unsere jüngste Mitarbeiterin hat von 2015 bis 2018 ihre Ausbildung zur Bürokauffrau bei uns absolviert. Dann wechselte sie in die Verwaltung des Brigittenheims und kam 2021 zunächst als Elternzeit-Vertretung für Steffi Hesse wieder ins Team des Pfarrbüros. Hier wurde sie, zusätzlich zu den „normalen“ Aufgaben im Büro, schnell zur Social-Media-Beauftragten: Facebook, Chatgruppen und die Homepage hat sie blitzschnell mit den

neuesten Infos versorgt. Sie war immer ansprechbar für ein „Franzi, kannst du mal schnell...?“ Aufgeschlossen und fröhlich, ideenreich und hilfsbereit im Umgang mit den Haupt- und Ehrenamtlichen hat sie der Gemeinde ein freundliches Gesicht gegeben und sich über den Dienst hinaus vielfach ehrenamtlich eingebracht.

Nun wechselt sie zum 01. Oktober nach Michelfeld zu Regens Wagner. In der Kirchengemeinde möchte sie uns gerne im Kirchenvorstand erhalten bleiben.

Der Kirchenvorstand und die Hauptamtlichen danken Kornelia Raschke, Regina Friedhaber und Franziska Schauer von ganzem Herzen für ihren Einsatz in unserem Büro-Team, den alle drei niemals nur als „Job“ gesehen, sondern mit ihrer ganzen Person ausgefüllt haben. Frau Raschke und Frau Friedhaber wünschen wir alles Gute für ihren Ruhestand und Frau Schauer einen guten Neustart! Gottes Segen auf allen Wegen in die Zukunft! sw



Regina Friedhaber



Franzi Schauer

Gottesdienste

18. Sonntag nach Trinitatis			
Freitag, 27.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Sonntag, 29.09.	08:00 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche
Erntedank / 19. Sonntag nach Trinitatis			
Freitag, 04.10.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Novita Seniorenheim
Sonntag, 06.10.	08:00 Uhr	ENTFÄLLT	Gottesackerkirche
	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst	Stadtpfarrkirche
	10:00 Uhr	Familienkirche (Beginn in Stadtpfarrkirche)	Gemeindehaus PEGNITZ 
20. Sonntag nach Trinitatis			
Freitag, 11.10.	09:30 Uhr	Gottesdienst	 Brigittenheim
Sonntag, 13.10.	08:00 Uhr	Predigtgottesdienst	 Gottesackerkirche
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche
	10:50 Uhr	10vor11- Gottesdienst	 Brigittenheim Sonnensaal
21. Sonntag nach Trinitatis			
Freitag, 18.10.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Arche Noris
Sonntag, 20.10.	08:00 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
	08:45 Uhr	Gottesdienst	Kirche Buchau
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	 Stadtpfarrkirche
22. Sonntag nach Trinitatis			
Freitag, 25.10.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Sonntag, 27.10.	08:00 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
	08:45 Uhr	Gottesdienst	Gemeindehaus Hainbronn
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche
Reformationstag			
Donnerstag, 31.10.	19:30 Uhr	Zentrale Reformationsfeier	Kirche Creußen
23. Sonntag nach Trinitatis			
Freitag, 01.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst	 Brigittenheim
Samstag, 02.11.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 03.11.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche
	11:00 Uhr	Familienkirche	 Gemeindehaus Hainbronn

Drittletzer Sonntag des Kirchenjahr

Freitag, 08.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Novita Seniorenheim
Samstag, 09.11.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst		Gottesackerkirche
Sonntag, 10.11.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche




Volkstrauertag / Vorletzer Sonntag des Kirchenjahr

Freitag, 15.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Arche Noris
Samstag, 16.11.	16:00 Uhr	Andacht Ehrenmal		Schloßberg
	18:30 Uhr	ENTFÄLLT		Gottesackerkirche
Sonntag, 17.11.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

Nacht der Lichter

Dienstag, 19.11.	19:00 Uhr	Ökum. Nacht der Lichter		kath. Herz Jesu Kirche
------------------	-----------	-------------------------	--	------------------------

Buß- und Betttag

Mittwoch, 20.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst		Stadtpfarrkirche
	15:00 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	19:00 Uhr	Gottesdienst mit Einzelsegnung		Stadtpfarrkirche

Ewigkeitssonntag

Freitag, 22.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Samstag, 23.11.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst		Gottesackerkirche
Sonntag, 24.11.	08:45 Uhr	Gottesdienst		Kirche Buchau
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
	14:00 Uhr	Totengedenken		Neuer Friedhof
	15:00 Uhr	Totengedenken		Alter Friedhof

1. Advent

Freitag, 29.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Samstag, 30.11.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst		Gottesackerkirche
Sonntag, 01.12.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands		Stadtpfarrkirche



Abendmahl



Kirche mit Kindern



10vor11-Gottesdienst



Bestattungen

Martin Kretschmer

Wartburgstr. 20
verstorben am 6. Juli (91 Jahre)

Hildegard Wahlich, geb. Boohs

Ganghoferstr. 30
verstorben am 15. Juli (83 Jahre)

Frieda Meyer, geb. Hösch

Lehm 2, Buchau
verstorben am 20. Juli (93 Jahre)

Raisa Lehmann, geb. Bubolz

ehem. Pegnitz
verstorben am 12. August (91 Jahre)

Gerda Löckler, geb. Horn

Ganghoferstr. 46
verstorben am 12. August (87 Jahre)

Helga Weiß, geb. Fischer

Hainbergstr. 5, Hainbronn
verstorben am 23. August (83 Jahre)



Taufen

Elijah Manfred Bysiec

Am Schloßberg 9
Paten: Tracey Cunningham, Pegnitz
Stefan Fuchs, Scharthammer

Theo Raphael Neuß

Rosengasse 35
Pate: Raphael Schneider, Pottenstein

Lea Knörner

Ganghoferstr. 26
Patin: Sandra Benner, Neusorg

Zoe Färber

Pegnitztalstr. 24, Hainbronn
Patin: Lara Walter, Bindlach

Mila Vivienne Sehner

Schloßstr. 8, Thurndorf
Patin: Nicole Wankler, Pegnitz



Trauungen

Sophia Zimmermann und Robin Bojer

Am Schloßberg 11

Christy Hornfeck und Philipp Sehner

Schloßstr. 8, Thurndorf

Alina Riess und Alexander Hauenstein

Zum Steinbruch 4

Tauftermine Oktober – Dezember

Oktober:	Samstag, 12.10. Sonntag, 27.10.	Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt, wenn Sie einen der genannten Tauftermine in der Gottesackerkirche, der Stadtpfarrkirche oder in Buchau wahrnehmen möchten. (Tel.: 09241 / 6086)
November:	Sonntag, 10.11.	
Dezember:	Sonntag, 01.12.	

Ökumenische Nacht der Lichter



Dienstag, der 19.11.2024, 19:00 Uhr

Kath. Herz-Jesu-Kirche Pegnitz

Die römisch-katholische, evangelisch-methodistische und evangelisch-lutherische Kirchengemeinde laden dazu ein, dem Licht Gottes nachzuspüren. Wie jedes Jahr wollen wir bei Kerzenlicht in der Herz-Jesu-Kirche miteinander singen, still sein und das Licht spüren,

das alle lebendig sein lässt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrzentrum ein. Wir freuen uns auf Sie!

Immer online: Dein Engel

Kinderbibeltag am Buß- und Betttag



Kinder der 1.-6.Klasse sind am Mittwoch, den 20. November ins Gemeindehaus eingeladen. Wir werden einen

Vormittag mit Bibelgeschichten, Liedern, Basteln und Spielen verbringen und sicher viel Spaß haben. Die Anmelde-Formulare werden

im Oktober durch die Religionslehrkräfte an den Schulen verteilt. Dort erfahrt ihr auch die genauen Zeiten und was ihr mitbringen müsst.

Es freut sich auf euch das KiBi-Tag-Team der katholischen, methodistischen und evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde!

Frauenfrühstück



Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück im Pegnitzer Gemeindehaus am **10. Oktober** unter dem Motto „Annabell, Birgit, Leila – die schönen Töchter der Bauern“ und am **14. November** mit dem Thema „Listig, mutig und geheimnisvoll – Frauen im Märchen“, jeweils donnerstags von 9 – 11 Uhr.



Im Juli feierten wir ein tolles Gemeindehaus-Fest in Hainbronn. Die Kinder gestalteten eine neue Altar-Decke (Ausschnitt rechts), die nun auch bei den Gottesdiensten für die „Großen“ zu sehen ist. Außerdem wurden Piraten, Katzen und Eisköniginnen geschminkt und viiiiiel Kuchen gegessen.

Weiter geht es mit dem **Erntedankfest am 06. Oktober**, das wir wieder zusammen mit den Kindergärten feiern. Wir beginnen um **10 Uhr** in der Bartholomäuskirche und ziehen dann gemeinsam ins Gemeindehaus. Dort gibt es einen bunten Gottesdienst zum Mitmachen und mit vielen schönen Liedern von unserer Band.

Am **03. November** ist dann die nächste Familienkirche wie gewohnt wieder um 11 Uhr im Gemeindehaus in Hainbronn. sw



Der Advent steht vor der Tür Mitmacher*innen gesucht!



Als Adventsaktion soll es in diesem Jahr wieder Adventsfenster geben. Wie bei einem Adventskalender soll vom **2. – 20. Dezember (von Montag bis Freitag)** jeweils um **18.30 Uhr täglich** ein adventlich geschmücktes Fenster „geöffnet“ werden. Lieder, ein geistlicher Impuls und ein kleiner Umtrunk mit anwesenden Nachbarn, Bekannten etc. sollen die Aktion jeweils begleiten, gerne auch mit Unterstützung durch Mitarbeitende aus der Gemeinde. Der Plan, an welchen Tagen und an welchen Orten die Fenster geöffnet werden, wird im nächsten Kirchenboten bekannt gegeben. Eingeladen,

ein Adventsfenster zu gestalten sind Gemeindeglieder, Einrichtungen und alle, die Möglichkeit und Lust haben, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Anmeldungen und Infos sind ab sofort im Pfarramt möglich.

Und außerdem:

Es wäre schön, wenn wir am Adventsmarkt wieder Plätzchen verkaufen könnten. Das muss aber nach dem Tod von Frau Kaufenstein völlig neu organisiert werden. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie Spaß am Organisieren und/oder Backen haben! sw

Geburtstag mit Gesang und Krenfleisch

Kirchweih in St. Bartholomäus

Mit dem Predigtausruf „Kirche feiert Geburtstag“ stimmte unsere Pfarrerin Gerlinde Lauterbach auf die Pegnitzer Bartholomäuskirchweih ein. Sie erinnerte ihre Zuhörer daran, dass „viele Generationen“ hier die Wendepunkte ihres Lebens markierten. Die Menschen würden hier beten und singen, kämen zum Feiern, aber auch zum Trauern. Der jetzige Festgottesdienst wurde unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Roland Weiss durch Posaunenchor und die zahlreich vertretene Kantorei wirkungsvoll musikalisch umrahmt. Dutzende von Helfern waren an Vorberei-

ung und Durchführung der Kirchweih beteiligt. Beim angebotenen Mittagstisch im Ober- und Untergeschoß des Gemeindehauses war vor allem das im Brigittenheim zubereitete Krenfleisch der Renner. Die Klöße wurden von unserem bewährten Küchenteam im Gemeindehaus zubereitet. Auch das von vielen eifrigen Bäckerinnen bestückte Kuchenbüfett wurde frühzeitig geplündert. Erstmals wurde bei dieser Kirchweih Kinderschminken angeboten. Beliebt waren auch die Kirchturführungen am frühen Nachmittag.

Frank Heidler



Safari njema – Gute Reise

Besuch in der Partnergemeinde Mwanga



Seit Monaten hatten wir darauf hin gefiebert und dann war sie am Ende doch viel zu schnell wieder vorbei. Am 21. August landete unsere Partnerschaftsdelegation wieder in der Heimat. Hinter uns lagen drei Wochen voller Eindrücke, Emotionen und ganz viel Freundschaft.

Mit dem ersten Sommerferien-Montag ging die Reise in unsere Partnerdiözese Mwanga in Tansania los. Sechs Mitglieder der Kirchengemeinden Auerbach, Creußen, Pegnitz, Plech und Schnabelwaid (Bild unten) machten sich gemeinsam auf den Weg zu unseren Freunden

in Tansania und ein Stück weit auch ins Ungewisse. Denn in Mwanga war von uns bisher keiner gewesen, in Tansania nur einer. Was wir erlebten übertraf so manche Erwartungen. Denn auch, wenn die letzten Delegationen schon viel berichtet haben, so muss man



Von links:
Alexandra Nagel,
Michael Herán,
Katrin Schmidt,
Jan Visser,
Bischof Chediel
Sendoro,
Sarah Schmitt,
Tatjana Hofmann

manches selbst erlebt haben. Zum Beispiel die Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit die wir tagtäglich erfahren durften.

Auch bei dieser zweiten offiziellen Partnerschaftsreise stand, neben der Erneuerung unserer Partnerschaftsvereinbarung, wieder vor allem das Kennenlernen unserer Partnerdiözese Mwanga und deren Mitglieder im Vordergrund. Der Besuch von 15 Kirchengemeinden gehörte dabei ebenso zum Programm der Reise wie auch der Besuch der drei Secondary Schools, die unsere Partnerkirche betreibt. Dabei lernten wir genauso viel vom Leben und von Kirche in Tansania, wie auch wir viel von uns erzählten. Neben den vielen informellen Gesprächen wurden in drei Gesprächsrunden die Themen "Klimawandel", "Gesellschaft und Kirche" sowie "Umgang mit Flüchtlingen" näher in den Blick genommen. Als besonderes Highlight bleibt uns sicher noch lange der Kinder-Gesangstag (Bild unten) im Gedächtnis.

Mit so manchen Tränen in den Augen verabschiedeten wir uns schweren Herzens wieder von unseren Freunden und machten uns nach den drei Wochen wieder auf den Rückweg. Im Gepäck viele Bilder und Eindrücke (die sicherlich in den kommenden Monaten in vielen Kirchengemeinden zu sehen sein werden), große Begeisterung für die Partnerschaft mit Mwanga, den Menschen und dem Land Tansania und mit der Vorfreude in zwei Jahren wieder Gäste aus Mwanga bei uns Willkommen zu heißen.

Mungu akubariki – Gott segne dich

Michael Herán

Kurz vor Drucklegung erreichte uns die Nachricht, dass Bischof Chediel Sendoro bei einem schweren Autounfall in Mwanga gestorben ist. Wir haben einen Freund verloren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Gemeinden der Partnerschaft.





Stimm für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Pegnitz



Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor!

Miteinander Gemeinde leiten – darum geht es im Kirchenvorstand. Er ist eine evangelische Spezialität, denn in ihm beraten und entscheiden gewählte und berufene Ehrenamtliche gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern auf Augenhöhe.

In rund 1500 bayerischen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden mit rund 12.000 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern lenken sie die Geschicke ihrer Ortsgemeinde und beteiligen sich an der Leitung der Kirche.

Von den 14 hier vorgestellten Kandidatinnen und Kandidaten können Sie **8 Personen** wählen. Ihren Stimmzettel schicken Sie entweder ans Pfarramt oder Sie kommen zur Stimmabgabe mit ihren Wahlunterlagen am 20. Oktober von 11:00 bis 18:00 Uhr ins Evangelische Gemeindehaus Pegnitz.

Die Wahlunterlagen, zusammen mit den nötigen Informationen, schickt die Landeskirche allen Wahlberechtigten direkt zu.



Kristina Ansorge

31 Jahre, Schwimmlehrerin
Pegnitz

„Schon in meiner Kindheit war ich in der Kirche aktiv. Im Chor, in der Band, mit vielen Musicals hatte ich viel Spaß. Daher würde ich mich gerne in der Gemeindefarbeit und im speziellen im Bereich der Familienkirche mehr einbringen. Neben meiner Teilzeitbeschäftigung in der Schule bin ich in der Wasserwacht Pegnitz aktiv.“



Hanna Bauer

26 Jahre, Lehrerin (Sonderpädagogik)
Pegnitz

„Seit meiner Geburt bin ich eng mit der evangelischen Kirche in Pegnitz verbunden. Geprägt durch meine Familie, die Kindergarten- und Konfirmationszeit sowie vor allem die Pfadfinderarbeit, ist mir die Gemeinschaft in unserer Kirche sehr wichtig geworden. In der Gemeinde möchte ich zu einem bunten Zusammenleben beitragen – besonders in der Kinder- und Jugendarbeit sowie bei den Pfadfindern.“



Regina Birnmeyer

49 Jahre, Lehrerin (Realschule)
Pegnitz

„Die Arbeit im Kirchenvorstand ist für mich eine Herzensangelegenheit, weil ich möchte, dass unsere Kirche ein Ort bleibt, an dem sich Menschen jeden Alters willkommen fühlen und diese auch künftig ein Ort des Austausches und der Gemeinschaft ist. Moderne und ansprechende Angebote sowie innovative Wege sind gefragt, um die Jugend stärker in das Gemeindeleben einzubinden.“



Dr. Rainer Dippe

62 Jahre, Facharzt für Chirurgie
Pegnitz

„Kirche gibt Halt und Kraft und macht Freude.“



Christa Eckert

57 Jahre, Verwaltungsangestellte
Pegnitz

„Ich möchte, dass alle Generationen in der Kirchengemeinde wertgeschätzt werden und sich wohlfühlen. Ich möchte die Kirche für junge Menschen attraktiv gestalten, aber auch alte, liebgewonnene Traditionen bewahren.“



Daniela Heidler

61 Jahre, Physiotherapeutin
Pegnitz

„Ich möchte gerne meine Energie und meine Ideen einbringen, damit diese Gemeinde lebendig und attraktiv bleibt, damit sich alle Gemeindeglieder hier zuhause fühlen, hier festliche Gottesdienste erleben können, aber auch in Not den nötigen Halt finden, den Glaube und Gemeinschaft geben.“



Sören Holdt

48 Jahre, Ingenieur in der Energiebranche
Hainbronn

„Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich mit meiner Arbeit und meinem Engagement einen aktiven Beitrag zur Gestaltung und Erhaltung des Gemeindewesens (innerhalb und außerhalb der Kirche) leisten will. Meine Schwerpunkte und Interessen sind Konfirmandenarbeit, kirchliche Gebäude und Förderung des Gemeindeaufbaus (Konfliktmanagement).“



Simon Kaiser

26 Jahre, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
Pegnitz

„Meine Motivation, sich wieder für den Kirchenvorstand aufstellen zu lassen, ist die gute Teamarbeit im Gremium. Gemeinsam beraten wir über die vielfältigen Aufgaben und Themen, die unsere Gemeinde betreffen. Auch wenn es oft keine einfachen Entscheidungen sind, wird immer versucht, die Anliegen der Gruppen und Kreise zu berücksichtigen, um gemeinsam zukunftsfähige Kirche zu gestalten.“



Johannes Müller

44 Jahre, Lebensmittelüberwachungsbeamter
Pegnitz

"Ich möchte gerne im Kirchenvorstand mitarbeiten, weil ich die angefangene Arbeit fortsetzen will. Ich fühle mich der evangelischen Kirche in Pegnitz seit meiner Kindheit bei den Pfadfindern, der Kinderkantorei und anschließend dem Posaunenchor sehr verbunden und möchte die Kirche gerne weiterhin unterstützen."



Hannelore Müller-Lachnitt

54 Jahre, Dipl.-Religionspädagogin (FH)
Kirchenthumbach-Thurndorf

„Ich kandidiere, weil ich die Erfahrung, dass Gott trägt - auch und gerade in schwierigen Zeiten - weitergeben möchte. Außerdem fühle ich mich in der Gemeinde wohl und würde mich als Religionspädagogin mit meinen Fähigkeiten gerne einbringen wollen.“



Franziska Schauer

26 Jahre, Wirtschaftsfachwirtin
Hainbronn

„Für mich ist ein generationsübergreifendes, breit gefächertes Angebot und der Austausch mit den Menschen in der Kirchengemeinde wichtig - denn was ist eine Kirchengemeinde ohne Menschen. Ganz besonders liegt mir die Familien-, Jugend- und Gemeindegemeinschaft am Herzen. Gerne bringe ich mich weiterhin in diversen Ausschüssen ein und arbeite ehrenamtlich bei Veranstaltungen mit.“



Gisela Schleifer

57 Jahre, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Pegnitz

„Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil mein Anliegen eine lebendige und attraktive Gemeinde ist, die die Menschen erreicht und in der alle Altersgruppen einen Platz finden, sich zu begegnen und Glaube und Hoffnung zu teilen.“



Antonie Schoberth

43 Jahre, Bäckerin
Pegnitz

„Als Gruppenleiterin bei den Pfadfindern vermittele ich seit Jahren jungen Menschen christliche Werte, bestärke sie darin, ihre Individualität zu finden und fördere ein gutes Miteinander. Diese positiven Erfahrungen und alles, was ich persönlich Gutes in der Gemeinde erleben darf, möchte ich auch in der nächsten Amtsperiode in die gemeinsame Arbeit des Kirchenvorstandes voll einbringen.“



Dr. Christine Senger

41 Jahre, Fachärztin für Neurologie und Palliativmedizin
Hainbronn

„In Zeiten der Veränderung möchte ich Gemeindeleben aktiv mitgestalten, damit die Gemeinschaft und Nähe zu den Menschen erhalten bleiben und Glaube erlebbar wird.“



Veranstaltungen im Oktober und November 2024:

Montag, 7.10. – 25.11., 17:30 – 18:30 Uhr
Progressive Muskelentspannung nach Jacobson

Aktives Stressmanagement
Referent: Regina Weiß,
Entspannungstherapeutin, Qi-Gong- und Bewegungstherapeutin
Gebühr: 56.- € (8 x 1 Std.)

Donnerstag, 10.10. – 28.11.
Autogenes Training – Grundkurs für Erwachsene

Entspannung für Körper und Seele
Referent: Evi Moutsinga, Entspannungspädagogin, Klangschalenmassseurin
Gebühr: 56,00 € (8 x 1 Std.)

Dienstag, 02.10., 14:00 – 16:00 Uhr
Das Darknet – die dunkle Seite des Internets?

Evangelisches Gemeindehaus Pegnitz, Rosengasse 47, 91257 Pegnitz
Referent: Manfred Hachen, anerkannter Trainer für Verbraucherbildung
Gebühr: Eintritt frei, Spenden erwünscht

Montag, 18.11., 16:00 – 20:00 Uhr
Letzte Hilfe Kurs – Am Ende wissen, wie es geht

Evangelisches Gemeindehaus Pegnitz, Rosengasse 47, 91257 Pegnitz
Referent: Edith Zühlke
Gebühr: Eintritt frei, Spenden erbeten

Freitag, 22.11., 17:00 – 20:00 Uhr
Flickwerkstatt
Referent: Nataliya Pfab, Schneidermeisterin
Gebühr: 18.- €

Samstag, 09.11., 10:00 – 12:00 Uhr
Workshop: Seife selber machen
Referent: Ann-Kristin Zdralek, zertifizierte Kräuterkundige
Gebühr: 12.- € + 5.- € Material

Sonntag, 10.11., 18:00 Uhr
Heilige in unseren Kirchen – der Heilige St. Martin

Kirche St. Martin, Hüll 11, 91282 Betzenstein
Referent: Vortrag: Karin Merz
Andacht: Klaus Tillmann
Keine Gebühr

Sofern kein Veranstaltungsort angegeben ist, finden die Kurse im Sonntagshaus, Hauptstraße 77 in Pegnitz statt.

Bitte melden Sie sich zeitnah zu den Veranstaltungen an, ausführliche Kursbeschreibungen und Anmeldefristen finden Sie unter:
www.dekanat-pegnitz.de/fbs-programm

Weitere Auskünfte und Anmeldung unter:
Tel.: (09241) 992772
Mobil: 0160 3706897
Mail: bildung.evangelisch-peg@elkb.de

AMASINGERS

GOSPELCHOR

PFARREI SANKT BONIFAZ IN ERLANGEN

Von Gospel bis Pop! Die „Amazingers“ aus Erlangen gastieren in unserer Stadtpfarrkirche am

waltig mit vielseitigem Repertoire und anspruchsvollen Choreografien ohne Notenblätter singen.

Samstag, 19.10.2024 um 19 Uhr.

Der Gospelchor ist in der Pfarrgemeinde Sankt Bonifaz in Erlangen zu Hause. Seit 29 Jahren singen sich die Amazingers in die Herzen ihrer Zuhörserschaft und haben inzwischen über die Grenzen ihrer Heimatstadt hinaus treue Fans gefunden. Die Amazingers sind ein Freizeit-Chor mit über 40 Mitgliedern, die stimmge-

Dabei geht der Chor auch immer wieder neue musikalische Wege über die Grenzen des Gospel hinaus, inspiriert durch ihren Chorleiter Harald Luft und professionell begleitet durch Benjamin Giesinger am Piano und Alistair Manders am E-Bass.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, über Spenden zur Deckung der Unkosten freuen wir uns.



Überraschung!

Karin Weiss zum 75. Geburtstag

Vollkommen überrascht wurde Karin Weiss an ihrem Geburtstag: „Es kommt eigentlich nie vor, dass ich gar keine Ahnung habe, wenn Dinge geplant werden. Aber die Vorbereitungen für diese Feier sind vor mir völlig geheim gehalten worden. Ich bin überwältigt“, meinte die sichtlich gerührte Jubilarin.

Der Nachmittag war völlig „normal“ mit dem Geburtstagskaffee im Hause Weiss verlaufen. Am Abend forderte ihr Mann Karin auf, ins Auto zu steigen. „Auch da habe ich noch keinen Verdacht geschöpft, habe gedacht, dass Roland vielleicht das lange versprochene Orgelkonzert in der Kirche nur für mich veranstaltet“. Auf dem Kirchplatz wurde sie vom Posaunenchor begrüßt und dann ins Gemeindehaus eingeladen. Hier erwarteten rund hundert Menschen das Geburtstagskind. Heinrich Pflaum und viele Familienangehörige

hatten alles für ein rauschendes Fest vorbereitet. Musikeinlagen von Mitgliedern der Familie, des Posaunenchores und der ganzen Gästeschar (siehe rechts), Grußworte von Dekan Markus Rausch, Regionalbischof a.D. Christian Schmidt, Bürgermeister Wolfgang Nierhoff, ein Geburtstagsrap der Pfadfindergruppe „piscis“ und eine bewegende Laudatio auf Karin von Bruder Heinrich Pflaum gehörten zum Programm. Für das leibliche Wohl und ausgelassene Stimmung war bestens gesorgt.

Hab Dank, liebe Karin, für dein großes Engagement in unserer Kirchengemeinde, für deine Herzlichkeit und Treue und für die Freude, mit der du alle Aufgaben anpackst. Herzlichen Glückwunsch, Gottes Segen und viel Freude im neuen Lebensjahr!

gs



Horch was kommt von drau- Ben rein? Hol - la - hi, hol - la - ho!

S' wird be - stimmt die Ka - rin sein Hol - la - hi - a - ho!

In die - sem Ge - mein - de - haus, hol - la - hi, hol - la - ho,

kei - ne kennt sich so gut aus, hol - la - hi - a - ho! _____

Leut, es ist jetzt an der Zeit,
macht zum Staunen euch bereit,
Diese Frau gibt niemals Ruh,
schnallt euch an und hört gut zu.

Das Kinder-Schlaraffenland,
regiert die Karin mit Verstand.
Kleinste Kinder werden groß,
Denn die Karin kocht so famos.

Kocht und backt stets mit System,
1000 Muffins, kein Problem!
Würstchen brät sie im Akkord,
fährt sie dann auch selbst noch fort.

Die Karin hält im Frankenland,
Großmütter auf dem neusten Stand,
Kaffee, Brötchen und Vortrag,
monatlich am Donnerstag,

Horch, die Pauke schallt sehr laut,
s'ist die Karin, die drauf haut.
Roland gibt den Takt ihr vor,
dazu spielt der Bläser Chor.

Das Weihnachtsfest wär ziemlich leer,
wenn nicht das Quempas-Singen wär,
Karin macht die Kinder fit,
auch der Kirchenchor singt mit.

Die Kohte steht, das Feuer brennt.
Karin zur Gitarre rennt.
Spielt stundenlang im Feuerschein,
bis alle Pfadis schlafen ein.

Finanzausschuss und Kinderchor,
kommt in Karins Leben vor.
Auch seit sie Urgroßmutter ist,
sie die Gemeinde nie vergisst.

Wir finden Karin wunderbar,
und wünschen ihr, das ist doch klar.
Glück und Segen immerdar,
für ihr neues Lebensjahr.

Text: Kirchenvorstand

Noten: www.ebersberger-liedersammlung.de

Bastelkreis Hainbronn	Flinke Finger – Montag, 19:30 Uhr, 14tägig, Info: Margit Meister Bastelkreis – Dienstag, 18 Uhr, Info: Hedwig Müller
Eltern-Kind-Gruppe	Die Gruppe pausiert aktuell
Feierabendkreis im Brigittenheim	Ansprechperson: Gisela Schleifer gisela.schleifer@elkb.de
Frauenfrühstück	Ansprechperson: Karin Weiss Anmeldung über das Pfarramt
Gemeindehilfen Ausgabe des nächsten Kirchenboten	Informationen über das Pfarramt
Selbsthilfegruppe „Freundeskreis für Suchtprobleme“	Dienstag, 19 Uhr im Schülercafé Ansprechperson: Klaus Luttenberger, Tel.: 0176 54416207, klaus.luttenberger@gmx.de
Selbsthilfegruppe „AI-Anon“	Donnerstag, 19:30 Uhr im Schülercafé
VCP – Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.	Info: Hanna Bauer und Laurenz Schorner E-Mail: leitung@vcp-pegnitz.de
<ul style="list-style-type: none"> • Erdmännchen (2.+3. Klasse)..... • Polarwölfe (4.+5. Klasse) • Eulen (7.+8. Klasse) • Ranger-Rover-Runde (ab 16 J.) 	<ul style="list-style-type: none"> Donnerstag, 16:30 – 18 Uhr Freitag, 16:30 – 18 Uhr Dienstag, 17:30 – 19:00 Uhr einmal im Monat, samstags
Posaunenchor	Leitung: Jörg Fuhr Tel.: 09241/7242559, joerg.fuhr@elkb.de Donnerstag, 20 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Kantorei	Leitung: Martin Popp Tel.: 0162 9025242, info@martin-popp.de Montag, 19:45 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Seniorenkantorei	Leitung: Jörg Fuhr (Kontakt s.o.), Martina Schill Freitag, 10:30 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Kinderkantorei	Leitung: Jörg Fuhr (Kontakt s.o.) Mittwoch, 16 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Chor Lingua Musica	Leitung: Michael Starke Tel.: 09241/808873, starkemichael@web.de Freitag, 20 Uhr im Gemeindehaus Hainbronn
Öffentliche Kirchenvorstandsitzung	Nächste Termine: 08.10. und 05.11.



Hauptstraße 77, Pegnitz
www.diakonie-bayreuth.de

- **Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)**
Sozialdienst | Beratung in sozialrechtlichen Fragen | Kur- und Erholungsvermittlung
☎ (09241) 36 74
kasa-pegnitz@diakonie-bayreuth.de
- **Psychologische Beratungsstelle**
Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung für Paare, Eltern, Kinder und Jugendliche
☎ (09241) 91 95 76
- **Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**
☎ (0921) 78 51 77 20
- **Beratungsstelle für Suchtfragen**
☎ (09241) 91 95 78
- **Beratung für psychische Gesundheit Sozialpsychiatrischer Dienst**
☎ (09241) 91 95 75
- **Ambulanter Beratungs- und Servicedienst für Menschen mit Behinderung (ABS)**
☎ (09241) 91 95 69
- **Kleiderkammer**
Am Schloßberg 17, Pegnitz
☎ 0171 8045428
Abholung: Di. 9-10 Uhr, Mi. 16-17 Uhr
Annahme: Mi. 15-17 Uhr

Ev. Jugend im Dekanat Pegnitz



Hauptstraße 77
☎ (092 41) 20 77
ej.pegnitz@elkb.de
facebook: ej pegnitz
Instagram: ejpegnitz

Bildung evangelisch



Hauptstraße 77
☎ (092 41) 99 27 72
bildung.evangelisch-peg@elkb.de
www.dekanat-pegnitz.de/bildung-evangelisch-erstaunlich-unkonventionell-mutig

Telefonseelsorge ☎ (08 00) 1 11 01 11

Evangelisches Brigittenheim Pegnitz

Senioren- und Pflegeheim | Kurzzeitpflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 8
☎ (09241) 737-0
brigittenheim@zdv-pegnitz.de
www.brigittenheim-pegnitz.de

Diakonie Pegnitz – Creußen

Ambulante Pflege | Tagespflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 14b
☎ (09241) 80 97 460
diakonie@zdv-pegnitz.de
www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Zentraler Diakonieverein

im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Pegnitz e.V.
Kontakt über das Pfarramt
www.zdv-pegnitz.de
IBAN: DE48 7735 0110 0000 0068 74
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)



Schüler- und Jugendcafé „Beim Bartl“
Rosengasse 45
☎ (09241) 85 08



VCP Pegnitz
Verband christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen e.V.
leitung@vcp-pegnitz
https://vcp-pegnitz.de

Kinderkrippe „Die Bartl-Wichtel“

Heinrich-Bauer-Straße 7
☎ (09241) 4 89 07 32
kita.bartl-wichtel@elkb.de

Kinderkrippe „Schäffchengruppe“

Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 4 86 99 90 00
kita.schaefchengruppe-pegnitz@elkb.de

Kindergarten „Zum Guten Hirten“

Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 91 91 10
kita.wiesweiher@elkb.de

Kindergarten Buchau

Kappelberg 16
☎ (09241) 79 33
kita.buchau@elkb.de

rund 2.000 evangelische Kirchen und Kapellen in Bayern Kirche im Dorf, in der Stadt und in der Welt

an-
reiben



Stimm für Kirche
Kirchenvorstandswahl
Ev.-Luth. Kirche in B.
stimm.fuerkirche.de

Dynamik



Stimm für Kirche

Deine Stimme zählt!



Am 20. Oktober ist Wahltag für den neuen Kirchenvorstand

Stimm
für

über 120.000 evangelische Gottesdienste und spirituelle Angebote in Bayern Kirche im Dorf, in der Stadt und in der Welt

heilige
Momente



Stimm für Kirche
Kirchenvorstandswahl
Ev.-Luth. Kirche in B.
stimm.fuerkirche.de

Stimm
für
Glücks-
momente

über 2.400 evangelische Trauungen pro Jahr in Bayern Kirche im Dorf, in der Stadt und in der Welt



Stimm für Kirche

Stimm
für

rund 1.400 evangelische Kitas in Bayern Kirche im Dorf, in der Stadt und in der Welt

Freiraum



Stimm für Kirche
Kirchenvorstandswahl
Ev.-Luth. Kirche in B.
stimm.fuerkirche.de

Stimm
für
Team-
work

über 139.000 Ehrenamtliche in der evangelischen Kirche in Bayern Kirche im Dorf, in der Stadt und in der Welt



Stimm für Kirche